

Urdorf siegt in Roboter-Manier

Eishockey Die «Stiere» gewinnen beim 3:2 gegen Bassersdorf das dritte 2.-Liga-Heimspiel in Folge

VON RAPHAEL BIERMAYR

Die Urdorfer Maxime gegen Bassersdorf lautete «laufe und arbeite». Das beherzigten sie während 60 Minuten, unbeeindruckt davon, was der Gegner machte. Eine in dieser Ausprägung seltene Kollektivleistung führte zum vierten Sieg im siebten Match. Sinnbildlich dafür: Alle Sturmlinien steuerten einen Treffer zum 3:2-Erfolg bei. Die an den Tag gelegte Roboterartigkeit war beeindruckend, zeugt sie doch von einer enormen Disziplin. In der Überzeugung, dass die Chance auf einen Torerfolg kommen würde, spulten die Limmattaler ihr (hohes) Pensum ab, ohne sich auf Nebenschauplätzen zu bewegen. Es schien daher so, als ob die Keilerei

«Es ist natürlich eine schöne Situation, aber deshalb ist nichts gegessen.»

Dani Hüni, EHC-Trainee

nach Spielschluss – Marko Novkovic rächte sich an einem unnötigen Einsteigen gegen Thomas Wigger – als Ventil für die aufgeregten Gefühle diente. Trainer Dani Hüni hatte schon vor der Partie eine «gespenstische Stimmung» rund um sein Team wahrgenommen: «Die Spieler waren absolut ruhig, in der Kabine lief keine Musik. Ich fragte mich, wo die Emotionen sind», schildert er.

Fischer spielt von Beginn weg

Ihre Energie wendeten die «Stiere» für harte Arbeit auf, wenngleich nicht für Körperspiel – eines der wenigen deutlichen Mankos im Spiel der Gastgeber. Die konterstarken Bassersdorfer hatten während der ersten zwei Drittel mehr vom Spiel und vor allem deutlich mehr Abschlüsse. Die Treffer von Ivan Turttschi (7.) und Patrick Schödler (30.) bis



Colin Wiederkehr (rechts) beglückwünscht den ersten Urdorfer Torschützen Tobias Landis (Mitte).

BIER

zum Ende des zweiten Drittels waren zu wenig angesichts des Ertrags. Das lag auch an der Leistung von Sandro Fischer. Der langjährige Stammgoalie spielte nach seinem Comeback während der vorangegangenen Partie wieder von Anfang an. Bei den Toren machtlos – ein verdeckter Schlenzer und ein abgelenkter Schuss –, hielt er sein Team in der Begegnung.

Die Urdorfer Offensive war in den ersten 40 Minuten harmlos. Mit Ausnahme des Treffers zum 1:1 nach einem herrlichen Solo von Tobias Landis: Mit einer Reihe von Körpertäuschungen hatte er den Riegel an der blauen Linie geknackt. Dank ihres «enormen Selbstvertrauens» (Hüni)

warteten sie auf den richtigen Moment. Zwei davon ergaben sich im Schlussabschnitt: Boris Otypka stach nach einem kurzen Zögern der Gäste in einen Spielerpulk, eroberte sich die Scheibe und bediente Dennis Weiss zum 2:2 (42.). Den Siegtreffer erzielte Otypka selbst nach einer eigentlich missratenen Vorlage von Sebastian Hauser im Powerplay (53.).

Fünf Punkte hinter Platz 1

Dass sich der Urdorfer Sieg im Verlauf des Schlussabschnitts abzeichnete, führte Hüni auf die konditionellen Vorteile zurück: «Wir wissen, dass wir das Tempo bis zum Schluss durchhalten können, während viele Gegner nachlassen.» Seine Analyse

fiel nüchtern aus. Verbarge er etwa seine Freude? Darauf angesprochen, lässt er sich nicht aus der Reserve locken. «Es ist natürlich eine schöne Situation, aber deshalb ist nichts gegessen. Wir haben sieben Punkte Vorsprung auf die Abstiegsrundplätze, nach zwei Spielen kann alles wieder anders aussehen.»

Diese Rechnung kann man auch anders auslegen: Der Rückstand auf das Leaderduo beträgt lediglich fünf Zähler.

[@ ausserdem zum Thema](#)

Die Schlägerei nach Spielende auf Video: www.limmattalerzeitung.ch.

Erste Niederlage für Einhörner

Nach zwei Siegen zum Saisonauftakt der 1. Liga Regional trafen die Spreitenbacher Basketballer in ihrer dritten Begegnung auf Opfikon. Unicorn verlor gegen den letztjährigen Meister mit 71:80 aufgrund vieler Vakanz. Das Fazit fiel für die Einhörner dennoch positiv aus. Das Team von Patrick Etter vermochte trotz vieler Absenzen mit einer der stärksten Mannschaften mitzuhalten.

Zu Beginn der Partie entstand ein unerwartetes Bild. Im Angriff liessen die Limmattaler den Ball gekonnt in den eigenen Reihen zirkulieren und kamen immer wieder zu freien Würfen, welche souverän verwandelt wurden. Die Folge: die Gastgeber lagen nach dem ersten Viertel überraschend mit 6 Punkten in Front.

Anschließend glied sich das Geschehen zusehends aus. Die Gäste aus Opfikon hatten sich wesentlich besser auf die Zonenverteidigung eingestellt und fanden vermehrt Wege zu den Punkten. Trotzdem konnten die Einhörner einen 7-Punkte-Vorsprung mit in die Halbzeit nehmen.

Schlechte Freiwurfausbeute

Im dritten Viertel machten sich die vielen Absenzen langsam bemerkbar. Es schlichen sich Konzentrationsfehler ein, welche von den Gästen eiskalt ausgenutzt wurden. Opfikon übernahm vor dem Schlussabschnitt erstmals die Führung.

Neben den schwindenden Kräften kam aufseiten der Einhörner die mangelhafte Freiwurquote von lediglich 60 Prozent hinzu. Entsprechend konnten die Opfiker mit ihrem abgeklärten Spiel den Vorsprung kontinuierlich ausbauen. (LIZ)

Sportservice

Basketball

1. Liga Regional. Unicorn - Opfikon 71:80. – Rangliste: 1. Opfikon 2/4. 2. Unicorn Spreitenbach-Dietikon 3/4. 3. Mutschellen 4/4. 4. Emmen 2/2. 5. GC 2/2. Zug 2/2. 7. Regensdorf 3/2. 8. Korac 0/0. 9. Frauenfeld 2/0.

Unicorn - Opfikon Basket 71:80 (39:32).

Unicorn: Glawe (9), Strässler (22), Ndijip (26), Bukovac (2), Tobal, Muther, Abukhalil (12).

Eishockey

2. Liga. Gruppe 1. Urdorf - Bassersdorf 3:2. Wetzikon - Dürnten 2:1. Küssnacht - Rapperswil-Jona 4:0.

1. Schaffhausen	7	4	2	0	1	35:17	16
2. Wetzikon	7	4	2	0	1	24:10	16
3. Bellinzona	7	4	1	1	1	27:17	15
4. Küssnacht am Rigi	6	4	0	1	1	22:17	13
5. Dürnten Vikings	7	3	0	2	2	27:22	11
6. Zug	7	3	1	0	3	27:28	11
7. Urdorf	7	3	1	0	3	24:30	11
8. Luzern	7	2	2	0	3	33:28	10
9. Küssnacht	7	2	0	2	3	22:28	8
10. Bassersdorf	7	2	0	1	4	22:31	7
11. Rapperswil-Jona	7	1	0	1	5	17:38	4
12. Biasca 3 Valli	6	0	0	1	5	12:26	1

Urdorf - Bassersdorf 3:2 (1:1, 0:1, 2:0)

Weiherrmatt – 114 Zuschauer. – SR Duss, Michaud. – Tore: 7. Turttschi (Brauchli) 0:1. 17. T. Landis (Wiederkehr, Fischer) 1:1. 30. Schödler (Brauchli/Ausschlüsse T. Landis und Wiederkehr) 1:2 (Überzahl). 42. Weiss (Otypka, Heldner) 2:2. 53. Otypka (Hauser, Novkovic/Überzahl) 3:2. – Strafen: Je 6-mal 2 Minuten plus 10 Minuten gegen Bassersdorf.

Urdorf: Fischer; Leemann, Erb; Wiederkehr, Huber; Hauser, Heldner; Frenzel; T. Landis, N. Landis, Ammann; Weiss, Roth, Duttweiler; Novkovic, Wigger, Otypka.

Bemerkungen: Roth fällt im Mitteldrittel verletzt aus.

Fussball

2. Liga. Gruppe 2. Gestern: Urdorf - Altstetten 1:2. Schwamendingen - Einsiedeln 3:0. Red-Star II - Blue Stars 0:3. Lachen/Altendorf - Kilchberg-Rüschlikon 2:1. Horgen - Rüti 2:3.

1. Horgen	13	8	4	1	(34)	25:11	28
2. Kilchberg-Rüschl.	13	8	2	3	(17)	26:13	26
3. Schwamendingen	13	7	3	3	(55)	28:21	24
4. Affoltern am Albis	11	7	2	2	(41)	23:13	23
5. Einsiedeln	12	7	1	4	(23)	18:14	22
6. Rüti	12	7	1	4	(36)	27:13	22
7. Blue Stars	13	6	3	4	(49)	23:14	21
8. Wiedikon	12	6	2	4	(90)	23:19	20
9. Lachen/Altendorf	13	4	4	5	(41)	25:30	16
10. Red-Star II	12	4	1	7	(26)	11:18	13
11. Seefeld II	11	4	0	7	(34)	14:25	12
12. Urdorf	12	3	0	9	(34)	20:26	9
13. Altstetten	13	2	0	11	(51)	13:32	6
14. Unterstrass	12	1	1	10	(41)	16:43	4

Sonntag: Urdorf - Rüti (10:15, Dietikon, Dornau). Affoltern am Albis - Seefeld II.

Im Zweifel gegen den Angeklagten

Handball Beim HC Dietikon-Urdorf ist der vermeintliche Topzuzug Raphael Guitton nicht mehr gefragt. Trainer Claude Bruggmann musste einen schwierigen Entscheid fällen.

VON RAINER SOMMERHALDER

Die Partnerschaft zwischen dem HC Dietikon-Urdorf und Kreisläufer Raphael Guitton ist alles andere denn eine Liebesbeziehung. Im Sommer als Transferecoup verpflichtet, sollte der Topscorer des HC KZO Wetzikon dazu beitragen, die Limmattaler zu einem Spitzenteam in der 1. Liga zu katapultieren. Der Schuss ging so ziemlich nach hinten los. Auf drei Minuten Einsatzzeit brachte es Guitton bei seinem HCDU-Debüt am 22. September, bevor er sich mit einer dummen roten Karte postwendend wieder verabschiedete. Seither wartet man vergeblich darauf, auch die Schokoladenseite von Guittons

Leistungsvermögen kennen zu lernen. Zuerst war er gesperrt, danach verletzt und zuletzt gar unauffindbar. Anfang November gegen Romanshorn hätte der 28-jährige sein Comeback feiern sollen, doch in der Teamgarderobe wartete man an jenem Tag vergeblich auf Guitton. Auch auf Telefonanrufe reagierte er nicht.

Entscheid gegen den Weggefährten

Nun hat Trainer Claude Bruggmann entschieden: Der HCDU verzichtet künftig auf die Dienste seines vermeintlichen Stars. Kein einfacher Entscheid, denn angesichts des verpatzten Saisonstarts wäre die Torgefährlichkeit des Kreisläufers ein Segen. Zudem sind Bruggmann und Guitton ehemalige Weggefährten bei Endingen und Muri.

Freundschaft hin, Freundschaft her – Bruggmann musste in erster Linie an sein Team denken und sich die Frage stellen: «Wie viel bringt er, wie viel macht er kaputt?» Handballerisch sei der Wert des zielsicheren



Für Raphael Guitton (links, im Endinger Dress) gibt es beim HCDU kein Durchkommen zum Leistungsträger.

AWA/ARCHIV

Kreisläufers unbestritten und deshalb stünde einem geläuterten Guitton eine Rückkehr auch offen. «Wenn er gewillt ist, hundertprozen-

tigen Einsatz und hundertprozentige Trainingspräsenz zu bringen, dann ist er jederzeit wieder willkommen. Ich glaube aber nicht, dass dies vor Weihnachten ein Thema wird», sagt Bruggmann. Vielleicht verhehlen ja einige besinnliche Festtage zu einem späten Happy End.

Gegen Appenzell etwas zeigen

Bruggmann hat mit seinem Entscheid als Trainer zweifellos nochmals an Postur gewonnen. «Ich wollte meiner Linie treu bleiben und bin überzeugt, dass sich dies auf Dauer auch sportlich auszahlt», sagt er. Auch als Krisenmanager hat er sich bewährt. Zuletzt zeigte der HCDU deutlichen Aufwärtstrend und brillierte beim unerwartet hohen 30:19-Erfolg gegen Fides St. Gallen. Auch morgen Samstag gegen Appenzell (17.00 Uhr, Zentrum Urdorf) ist einiges möglich. Die Appenzeller sind allerdings nach fünf Siegen in Folge selbst im Hoch. Ein gutes Handballspiel kündigt sich an. Auch ohne Raphael Guitton. **LIZ-Tipp: 28:27**